

## Checkliste für Grippeimpfungen in der Apotheke

### 1. Material bereitlegen

„Liegt alles bereit?“

- Medizinische Einmalhandschuhe
- Schutzkittel
- Hautdesinfektionsmittel (VAH-gelistet, <https://vah-online.de/de/desinfektionsmittel-liste>)
- Flächendesinfektionsmittel
- Impfstoff im Kühlschrank
- (Sicherheits-)Kanülen (empfohlen: Größe 25 G x 1" ( 0,50 x 25 mm))<sup>1</sup>
- Zellstofftupfer, Wundschnellverband
- Spezielle Entsorgungsbehälter für Spritzen/Kanülen (bruchsicher, durchstichsicher), Tupfer
- Aufklärungsmerkblatt (→ siehe Vorlage)
- Formular für Einverständniserklärung (→ siehe Vorlage)
- Formular für Impfbescheinigungen (→ siehe Vorlage)
- Ggf. Apothekenstempel für Impfbuch
- Dokumentationsbogen (→ siehe Vorlage)
- Aktuelle Fachinformationen der Impfstoffe
- Notfallplan



### 2. Aufklärungsgespräch und Einverständniserklärung:

„Kommt Patient für  
die Impfung in der  
Apotheke in Frage?“

**Kontraindikationen beachten**

**Sollte die Impfung beim Arzt durchgeführt werden?**

→ siehe Dokumente 2–4 (Aufklärungsbogen, Einverständniserklärung)

<sup>1</sup> Leitlinie der Bundesapothekerkammer zur Qualitätssicherung; Durchführung der Gripeschutzimpfung in der Apotheke; Stand: März 2022

## Checkliste für Grippeimpfungen in der Apotheke

### 2.1 Aufklärung

„Aufklärung über Nutzen  
und Risiken sowie über die  
Impfung selbst“

Ein speziell auf die Apotheke zugeschnittenes Merkblatt existiert bisher weder von der ABDA noch vom Deutschen Grünen Kreuz (DGK). Ärzte beziehen die entsprechenden Merkblätter zur Aufklärung über das DGK unter <https://www.dgkshop.de>.

→ siehe Aufklärungsbogen (Dokument 2)



### 2.2 Einverständniserklärung

„Wie alt ist der Patient?  
Welche Einverständniserklärung  
wird benötigt?“

Der Patient muss eine Einverständniserklärung unterschreiben. Für Patienten ab 60 Jahren gibt es eine andere Einverständniserklärung.

→ siehe Erklärung zur Gripeschutzimpfung (Dokument 3 bzw. 4)

„Welcher Impfstoff kommt für den Patienten in Frage?“

- Personen **ab 60 Jahren**: Die STIKO empfiehlt allen Personen ab einem Alter von 60 Jahren eine jährliche Influenza-Impfung mit einem tetravalenten Hochdosis-Influenza-Impfstoff.
- Personen **< 60 Jahren**: Die STIKO empfiehlt einen standarddosierten tetravalenten Influenza-Impfstoff.

Einverständniserklärung unterschreiben lassen und in der Apotheke aufbewahren, **der Patient bekommt eine Kopie.**

### 3. Vorbereitung Spritze und Hygienemaßnahmen

- Fertigspritze aus dem Kühlschrank holen
- Sekundärverpackung entfernen
- Warten, bis die Spritze Raumtemperatur hat
- Schutzkittel anziehen
- Hände desinfizieren, Desinfektionsmittel vollständig abtrocknen lassen
- Medizinische Einmalhandschuhe anziehen
- Sichtkontrolle der Spritze
- Spritzenzylinder schütteln
- Suspension ist farblos bis leicht opaleszierend und muss partikelfrei sein.

Fortsetzung ►

## Checkliste für Grippeimpfungen in der Apotheke

### 4. Vorbereitung der Injektion

- Patienten auf die Liege setzen oder legen lassen (Ohnmachtsanfälle beim Impfen in der Vorgeschichte?)
- **Auswahl des zu impfenden Arms:**
  - Linker Oberarm bei Rechtshändern, rechter bei Linkshändern (alternativ: Auf welcher Seite schläft der Patient? Ggf. dort nicht impfen.)
  - Injektionen in tätowierte Haut, Narben oder Muttermale vermeiden
  - Bei Brustkrebspatientinnen gegenüberliegenden Arm wählen
- Einstichstelle freimachen
- Desinfektion der Einstichstelle
- Hautdesinfektionsmittel
- Sprühen, mit Tupfer abwischen, nochmal sprühen
- Desinfektionsmittel vollständig abtrocknen lassen
- Gebrauchsfertigmachung der Fertigspritze nach Herstellerangaben in der Fachinformation
- Spritzenkappe entfernen
- Kanüle aufschrauben
- Kanülenkappe entfernen
- Einstichstelle ermitteln: drei Querfinger (ohne Daumen) unterhalb der Schulterhöhe an der höchsten Erhebung des Deltamuskels

### 5. Durchführung der Impfung

- Arm sollte locker herunterhängen oder liegen.
- Kanüle ca. 2 cm tief einstechen
- Suspension zügig, gleichmäßig und vollständig entleeren
- Kanüle entfernen

Fortsetzung ►

## Checkliste für Grippeimpfungen in der Apotheke

### 6. Nachsorge

- Zellstofftupfer sanft an die Einstichstelle halten und Pflaster aufkleben
- Patient sollte auch ohne Beschwerden 15 Minuten sitzen bzw. liegen bleiben.
- Ggf. Notfallplan beachten (siehe Dokument 7)

### 7. Entsorgung

- Spritze, Kanüle und Tupfer im gesonderten Abfallbehälter entsorgen
- Tische desinfizieren
- Handschuhe im vorgesehenen Behälter entsorgen
- Behälter durchstichsicher und bruchfest
- Kennzeichnung des Behälters: „für infektiösverdächtige Abfälle“

### 8. Dokumentation

- Impfung im Impfausweis dokumentieren, ggf. den Chargenaufkleber verwenden
- Falls nicht möglich, auf Impfbescheinigung ausstellen (siehe Dokument 5)
- Dokumentation der Gripeschutzimpfung zum Verbleib in der Apotheke (siehe Dokument 6)

**Die Angaben zur Dokumentation können z. B. auf der Rückseite der Einverständniserklärung vermerkt werden.**

**Die Aufzeichnungen sind in der Apotheke gemäß § 630 f. Abs. 3 BGB 10 Jahre aufzubewahren.**